

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1986)

Artikel: Altes Gaswerkareal in Bern
Autor: Halmeyer, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTES GASWERKAREAL IN BERN

Im letzten Mitteilungsblatt vom September 1985 haben wir über den Stand der Arbeiten im Gaswerkareal berichtet. Unser Spendenaufruf hatte einen schönen Erfolg und wir danken den Mitgliedern hier nochmals für ihre Unterstützung.

Im Mai legte nun die von der Stadtgärtnerei beauftragte Planergemeinschaft das Projekt für das ufernahe Gebiet des alten Gaswerkareals vor. Es sieht südlich der Monbijoubrücke eine grosse, vielseitig nutzbare Allmend vor. Im noch weiter südlich angrenzenden Gebiet gegen die Turnanlage Schönau soll die wild wachsende Vegetation im heutigen Zustand belassen werden und mit einem grossen Teich und einem Kiesberg ergänzt werden.

Das Komitee GASWERKAREAL FUER ALLE, in dem auch der Berner Heimschutz vertreten ist, konnte sich zu diesem Projekt mehrmals aussprechen und unterstützt es voll in der heutigen Form.

Im August befasste sich der Gemeinderat mit der ganzen Planung im Gaswerkareal und bekräftigte seinen früheren Beschluss zum Gesamtkonzept 1983. Wir können deshalb hoffen, dass im nächsten Jahr eine erste Realisierungs-Etappe in Angriff genommen wird.

Das Komitee setzt sich aber nicht nur für eine vielseitige Nutzung der Freiflächen ein, sondern auch für die Erhaltung der bauschichtlich interessanten Gebäude im Areal: Ryff-Fabrik, Dampfzentrale, Werkstattgebäude und Direktoren-Villa. Noch ist aber die Gaswerk-Direktion nicht bereit, diese alten Gebäude für eine andere Nutzung frei zu geben.

Um ein weiteres Publikum auf diese für kulturelle Zwecke brachliegenden Räume aufmerksam zu machen, gestaltete das Komitee zusammen mit der Bernischen Kunstgesellschaft und mit interessierten jungen Künstlern eine Ausstellung. Sie wurde im Monat Juni unter dem Titel "Brachland" im weissen Saal des Kunstmuseums durchgeführt; sie war ein voller Erfolg und fand auch in der Presse ein gutes Echo. Die Ausstellung wird übrigens im Monat September nochmals im Foyer des Kirchlichen Zentrums Bürenpark, also ganz in der Nähe des Gaswerkareals, gezeigt.

Während der Sommermonate fanden auch wieder verschiedene kulturelle Veranstaltungen im Jugendzentrum "Gaskessel" und im weiteren Areal statt. Wir laden aber alle Mitglieder ein, auch ohne besonderen Anlass gelegentlich durch das Gaswerkareal zu wandern und den ganz besonderen Reiz dieses halb verwilderten Gebietes nahe der Aare mit den seltenen Pflanzen und den alten Industriebauten zu erleben.

Hans Haltmeyer